

Ortsplanungsrevision NEIN nicht so!

Wollt Ihr wirklich eingepfercht werden?

Mit der Revision werden die **Einfamilienhauszonen** aufgehoben und in die W2-Zone übergeführt. Alle bisherigen und die Neubauten können um 3.80 Meter **höher gebaut** werden als bisher. Damit kann ein 3. Geschoss aufgestockt werden.

Wichtig: Auch die übrigen Wohnbauten können angehoben werden, und zwar um 2.80 Meter.

Dazu werden für neue und bisherige Bauten die **Grenzabstände verkleinert**, der grosse Abstand (besonnte Seite) um 2 - 4 Meter, der kleine (beschattete Seite) um 1 Meter. Der Schattenwurf muss hingenommen werden. Nachbarhäuser werden erdrückt.

Aufgepasst! In der Botschaft Seite 6 wird nur ein Vergleich von ‚bisher‘ und ‚neu‘ von Einfamilienhäusern dargestellt. Alle übrigen Wohnliegenschaften werden „vergessen“. Das ist verwirrend und verwerflich.

Beachten Sie bitte die **Argumentation des Referendumkomitees** auf Seiten 8 und 9 der Botschaft.

Diese Vorlage bedeutet unsorgfältige Verdichtung und Verschlechterung unserer Wohnqualität. Deshalb NEIN zur verfehlten Ortsplanungsrevision.

PS: Im letzten MZ motzt Briefschreiber B.K. (FDP), das Referendum gegen die OPR sei aus Eigennutz in letzter Minute ergriffen worden und sei sogar unfair. Obschon wir nicht im Ref-Komitee vertreten sind, stellen wir richtig, dass auch unsere Vorschläge betreffend dem überhöhten Wachstum, der folgenschweren Verdichtung und anderem mehr, während des ganzen Verfahrens immer abgeblockt wurden. Das Vorgehen des Komitees ist ein urschweizerisches demokratisches Recht. Nur dank des Begehrens vieler Stimmberechtigten können wir über eine solch wichtige Vorlage abstimmen; denn unsere restriktive Gemeindeverfassung sieht dafür lediglich den Grossen Gemeinderat vor. Und wer bestimmt dort, natürlich ohne Eigennutz, wie B.K. meint?

[Hier eingeben]